

Schreibkompetenz standardisiert erfassen: Zielgruppe, Konstrukte, Vorgehen

Ann-Kathrin Hennes, Markus Linnemann, Michael Becker-Mrotzek, Jörg Jost,
Christian Rietz, Alfred Schabmann, Barbara M. Schmidt
Universität zu Köln



Ausgangslage

- Schreibkompetenz ist eine der wichtigsten „Schlüsselkompetenz[en]“ (Becker-Mrotzek, 2014, S.50) zur Teilhabe in der Gesellschaft.
- Die Fähigkeit zur flüssigen Produktion verständlicher, zielführender, kohärenter und adressatenorientierter Texte stellt sowohl im schulischen als auch im beruflichen Kontext eine wichtige Erfolgsdeterminante dar.
- Förderung muss demnach erklärtes (Bildungs-)Ziel sein.
- Voraussetzung für den Einsatz adäquater Fördermaßnahmen, didaktischer Methoden und deren Evaluation ist eine treffende Diagnose des individuellen Leistungsstandes.
- Im englischsprachigen Forschungs- und Diagnosekontext existieren verschiedene Verfahren zur Erfassung der Schreibkompetenz, z.B. der *Test of Written Language* (Hamil & Larsen, 2009) und der *Kaufmann Test of Educational Achievement* (Kaufman & Kaufman, 2005).
- Im Hinblick auf die Konstrukterfassung sind diese jedoch limitiert.
- Kein diagnostisches Verfahren zur Erfassung der Schreibkompetenz im deutschsprachigen Raum; es existieren lediglich didaktisch orientierte Bewertungsraster, die den testtheoretischen Gütekriterien nicht genügen.

Zielsetzung

- Entwicklung eines (förder-)diagnostischen Testverfahrens zur Erfassung der Schreibkompetenz
- Möglichst umfangreiche Erfassung des Konstrukts Schreibkompetenz nach testtheoretischen Gütekriterien
- Differenzierte Erfassung des oberen und unteren Leistungsbereichs
- Entwicklung und Evaluation von abgestimmten Fördermaßnahmen

Die Publikation des Verfahrens erfolgt 2017 im Hogrefe Verlag.

Beteiligte

Interdisziplinäres Team der Fächer Linguistik, Sprachdidaktik, Psychologie, Erziehungswissenschaften und Sonderpädagogik:

- Prof. Dr. Jörg Jost (Projektleitung)
- Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek
- Prof. Dr. Christian Rietz
- Prof. Dr. Alfred Schabmann
- Dr. Markus Linnemann
- Dr. Barbara M. Schmidt
- Ann-Kathrin Hennes



Das Verfahren

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche der Klassenstufe 4-9 an allgemeinen Schulen und Förderschulen.

Aufgabentypen: (1) Items mit kürzeren Aufgaben zur Textproduktion und -rezeption (teils im Multiple-Choice-Format), (2) Items zum Verfassen von Langtexten (informierende Texte).

Das **Konstrukt Schreibkompetenz** soll über verschiedene Dimensionen und über möglichst unterschiedliche Zugangswege erfasst werden. Hierdurch kann zum einen geklärt werden, wie gut die Items zwischen den verschiedenen Dimensionen differenzieren und zum anderen mit welchem Aufgabenformat die Dimension am besten erfasst werden kann. → Konstruktvalidierung durch Multitrait-Multimethod.

Schreibkompetenz



Literatur

- Becker-Mrotzek, M. (2014). *Schreibkompetenz*. In Grabowski, J. (Hrsg.), Sinn und Unsinn von Kompetenzen. Fähigkeitskonzepte im Bereich von Sprache, Medien und Kultur. Opladen: Budrich. S. 51-71.
- Hayes, J. & Flower, L. (1980). Identifying the Organization of Writing Processes. In L. W. Gregg & E. Steinberg (Hrsg.), *Cognitive Processes in Writing*. Hillsdale: Erlbaum, S. 3-30.
- Hamil, D.D. & Larsen, S.C. (2009). *Test of Written Language*. Fourth Edition. Austin: Pro ed.
- Kaufman, A.S. & Kaufman, N.L. (2005). *Kaufman Test of Educational Achievement*. Second Edition. MN: Person.
- Schnotz, W. (2006). Was geschieht im Kopf des Lesers? Mentale Konstruktionsprozesse beim Textverstehen aus der Sicht der Psychologie und der kognitiven Linguistik. In H. Blühdorn, E. Breindl, & U. H. Waßner (Eds.), *Text - Verstehen. Grammatik und darüber hinaus*. Berlin: de Gruyter, S. 222-238.
- Schwarz-Friesel, M. (2006). *Kohärenz versus Textsinn: Didaktische Facetten einer linguistischen Theorie der textuellen Kontinuität*. In Scherner, M. & Ziegler, A. (Hrsg.), *Angewandte Textlinguistik. Perspektiven für den Deutsch- und Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Narr Francke Attempto. S. 63-75.